

Stadt verschläft Umbau gefährlicher Kreuzungen

Im Jahr 2007 wurden bei Unfällen auf Dresdner Straßen 15 Personen getötet sowie 453 schwer und 2114 leicht verletzt. Im deutschlandweiten oder auch im sächsischen Vergleich werden in Dresden überdurchschnittlich viele Menschen Opfer von Verkehrsunfällen. Insbesondere Radfahrer und Fußgänger wurden häufiger als im Bundesdurchschnitt bei Unfällen geschädigt.

„Zwar hat Dresden dieses Problem grundsätzlich erkannt. Dennoch fließen Millionen von Euro weiterhin in die Beschleunigung des motorisierten Verkehrs“, sagt Konrad Gähler, Verkehrsexperte beim Fahrradclub. Gleichzeitig fehlt Geld für die Verkehrssicherheit. Im kommunalen Haushalt ist für den Umbau unsicherer Kreuzungen für die nächsten bei-

den Jahre kein Geld eingestellt. Von den 350 durch die TU und die Verwaltung als besonders gefährlich eingestuften Kreuzungen sollen in den nächsten fünf Jahren lediglich 20 entschärft werden.



„Immer noch steht die Schnelligkeit des Autoverkehrs in unserer Stadt über Gesundheit und Leben schwächerer Verkehrsteilnehmer. Wir brauchen aber ein

Umsteuern hin zu einer Stadt, in der alle Verkehrsteilnehmer sicher vorankommen“, so Gähler abschließend.

Hintergrund: Der ADFC Dresden e. V. hatte schon im Sommer 2006 eine Studie über 60 für Radfahrer besonders gefährliche Kreuzungen erarbeitet und der Stadtverwaltung vorgelegt. Eine Reaktion der Verwaltung steht noch aus. Das Papier steht auf www.adfc-dresden.de/adfc/materialien/06-06-06_adfc_dresden-knotenpapier.pdf zum Download bereit. Es zeigt sowohl Probleme als auch mögliche Lösungen auf. Mit ihrer Umsetzung würden die Kreuzungen für Fußgänger und Radfahrer sicherer.

ADFC DD

Ausbau des Elberadwegs: Hoffnungsvolle Perspektive



Im Sommer des letzten Jahres erarbeitete der ADFC Dresden eine Petition zum Ausbau des rechtselbischen Radweges zwischen Loschwitz und Pillnitz. Der inzwischen eingegangene Bescheid des Petitionsausschusses weckt Hoffnungen, dass der rechtselbische Elberadweg in absehbarer Zeit durchgängig benutzbar ist:

- Die Vorbereitungen zur Erneuerung des momentan sehr unebenen Abschnitts zwischen Saloppe und Körnerplatz befinden sich laut Ausschuss in der Abstimmungsphase.
- Für die Unterquerung des Blauen Wunders ist laut Petitionsausschuss

noch 2009 mit einem Baustart zu rechnen.

- Für den Abschnitt des Elberadwegs zwischen Loschwitz und Altwachwitz liegt laut Petitionsausschuss bereits eine von der Landesdirektion genehmigte Planung vor. Ein genauer Termin konnte allerdings nicht genannt werden.
- Für den Ausbau des letzten (und längsten) Abschnitts zwischen Altwachwitz und Pillnitz hat der Petitionsausschuss angekündigt, einen Antrag im Stadtrat einzubringen. Damit soll eine „baufähige Planung bis Ende 2009“ erarbeitet werden, mit deren Umsetzung ab 2011 begonnen werden kann.

Der ADFC Dresden e.V. begrüßt die Entscheidung des Petitionsausschusses. „Unsere Unterschriftensammlung hat etwas bewirkt: endlich geht es voran“, sagt Konrad Gähler, der die Petition mitinitiiert hat.

Auf die Forderung der Petition nach einer häufigen Anbindung des neuen Elberadweges an das Straßennetz ist der Aus-

schuss allerdings nicht eingegangen. Damit der neu gebaute Elberadweg zwischen Loschwitz und Pillnitz nicht nur von Touristen genutzt werden kann, sondern auch von den Anwohnern, sind Verknüpfungen zwischen der Pillnitzer Landstraße und dem Elberadweg nötig. „Hier werden wir noch einmal nachhaken, damit zum Schluss auch die Bewohner der anliegenden Stadtteile etwas vom neuen Elberadweg haben“, erklärt Gähler abschließend.

ADFC DD

Jahresmitgliederversammlung

Am 4. Februar um 19.00 Uhr findet die Jahresmitgliederversammlung des ADFC Dresden im Großen Saal im Umweltzentrum statt. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist erwünscht! Auch Gäste sind willkommen.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Nachwahl des Kassenwartes, die Anpassung der Satzung an die neue Bundessatzung, ein Rückblick auf die Arbeit des letzten Jahres und die Arbeitsschwerpunkte für 2009.

Dammweg wird saniert

Als Alternative zur kaum befahrba- ren Königsbrücker Straße gibt es im Osten die Alaunstraße und im Westen den Dammweg. Während man auf der Alaunstraße zwar viel ansehen kann, dafür aber wenig Platz hat und man zu bestimmten Uhrzeiten mit Flaschen und anderen Gegenständen beworfen wird, ist auf dem Dammweg viel Platz.

Nur etwas fehlte bisher: ein befahrba- rer Straßenbelag.

Nach Informationen des Straßen- und Tiefbauamts soll in diesem Jahr die Strecke vom Bahnhof Neustadt bis zum Bischofsweg eine neue Asphaltsschicht bekommen. Und auch das letzte Stück des Dammwegs zwischen Scheunenhof- straße und Bischofsweg soll für den Rad-

verkehr entgegen der Einbahnstraße frei- gegeben werden.

Damit wird diese Strecke eine tolle Rou- te für Radfahrer: Hervorragender Belag, genug Platz und wenig sonstiger Verkehr machen das Radfahren sicher und ange- nehm.

Konrad Gähler

Stadt ignoriert Radverkehrssicherheit bei Planungen zur Enderstraße

Beim für 2011 geplanten Ausbau der Enderstraße zwischen Hepkestra- ße und Altenberger Platz möchte die Stadt die Fahrspuren um jeweils einen halben Meter verbreitern. Radstreifen soll es keine geben.

Auf der Enderstraße fahren derzeit etwa 18.000 Autos am Tag. Die Straße ist auch für den Radverkehr von Bedeutung, da es östlich und westlich keine Alternativrou- ten gibt.

„Die Erfahrung hat gezeigt, dass bei der

geplanten Spurbreite von 3,25m Radfah- rer besonders eng überholt werden“, sagt Konrad Gähler vom ADFC. Auch in der Richtlinie zur Anlage von Stadtstraßen (RASt) ist festgelegt, dass bei hoher Ver- kehrsbelastung keine Fahrspuren in die- ser Breite gebaut werden sollen, wenn da- neben keine Radstreifen eingeplant sind.

„Die Stadt gibt immer wieder vollmun- dige Versprechungen ab, dass sie den Radverkehr fördert. Nun haben wir wie- der eine Planung, die zugunsten von ein

paar Parkplätzen gegen geltende Richt- linien zur Sicherheit der Radfahrer ver- stößt.“

Der ADFC Dresden fordert die Stadt auf, die Planungen umzuarbeiten. Radfah- streifen, breitere Fahrbahnen oder eine verringerte Höchstgeschwindigkeit sollen das Radfahren sicher machen. Auf jeden Fall müssen die Fahrstreifenbreiten den Sicherheitsrichtlinien entsprechen!

ADFC DD

1000 Fahrradbügel – ausgezeichnet!

Das Dresdner Projekt „1000 neue Fahrradbügel für die Innenstadt“ wur- de vom Bundesverkehrsministerium ausgezeichnet. Es erscheint in einer Broschüre zur Verbesserung der Ver- netzung im Verkehr.



In der Innenstadt Dresdens zeigte sich ein

deutlicher Mangel an Fahrradabstellplät- zen. Die rund 2700 vorhandenen Abstell- möglichkeiten konnten den in den letz- ten Jahren gestiegenen Bedarf nicht mehr decken. Deshalb sollte die Zahl der Ab- stellmöglichkeiten in der Innenstadt er- höht werden.

Beim Projekt „1000 neue Fahrradbügel für die Innenstadt“ konnten die Dresdner auf Klebepunktkarten gewünschte Stellen markieren, an denen anschließend Fahr- radbügel errichtet wurden. Das Projekt wurde ausgezeichnet, weil es in Verbin- dung mit weiteren Maßnahmen zu einem fahrradfreundlichen Klima in der Stadt beiträgt und sich in eine Reihe von An- strengungen zur Förderung des Umwelt- verbundes einordnet – so die Begründung der Jury.

Insgesamt enthält die vom Bundesver-

kehrsministerium veröffentlichte Bro- schüre „Vernetzung im Verkehr. Gute Beispiele der Verbesserung von städ- tischen Quartieren“ 18 innovative und beispielgebende Ideen aus ganz Deutsch- land. Sie kann auf der Homepage des Bundesamtes für Bauwesen und Raum- ordnung (www.bbr.bund.de) unter Ver- öffentlichungen / Sonderveröffentlichun- gen heruntergeladen werden.

ADFC DD

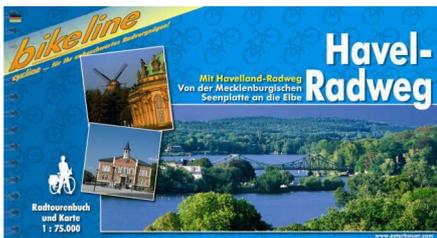
Alle Jahre wieder...

... wird auch das Speiche-Abo fällig. Wir bitten alle Papier-Abonnten um Überweisung der Jahresgebühr von 5,50 Euro auf das im Impressum genannte Konto. In diesem Zusammenhang auch noch mal der Hinweis: Das PDF-Abo ist und bleibt kostenlos!

Radwanderführer im Praxistest

Teil 1: Esterbauer Verlag

Viele Radwege sind inzwischen gut ausgeschildert. Trotzdem ist es gut für die Orientierung mit einem Radwanderführer ausgerüstet zu sein. Radwanderführer sind meist eine Ergänzung zu Radwanderkarten und bieten eine detaillierte Routenbeschreibung und Infos zu Sehenswürdigkeiten, manchmal auch zu Geschichte, Übernachtungsangeboten u. a.



Für beliebte Radrouten wie Donau, Rhein oder Jakobsweg gibt es inzwischen verschiedene Radwanderführer aus mehreren Verlagen. Doch wer die Wahl hat, hat die Qual. Wie finde ich den besten Radwanderführer für meine Radreise? Die Fahrradzeitschrift „Radtouren“ hat in der Ausgabe 3/2008 Radwanderführer aus 6 Verlagen getestet und in einem Artikel Seite 58 - 62 die Ergebnisse vorgestellt. Testsieger sind die Radtourenbücher aus dem Esterbauerverlag und aus dem Bruckmannverlag.

Diese sollen hier kurz vorgestellt werden, in weiteren Folgen aber auch die Radwanderbücher anderer Verlage beschrieben werden. Leider fehlten bei diesem Test die Produkte der kleinen Verlage in Ostdeutschland (Sachsenkartographie Dresden, Verlag Dr. Barthel, Grünes Herz), welche über ein recht beachtliches Sortiment verfügen und bei Radwanderführern für Elbe, Neiße, Mulde, Zschopau, Saale, Unstrut und Elster durchaus recht gut mithalten können.

Lobenswert bei den bikeline-Radtourenbüchern des Esterbauerverlages sind genaue Streckenbeschreibung, Hinweise zum Streckencharakter, Infos zur Anreise, umfangreiche Infos zu Sehenswürdigkeiten, Infos zu Kultur und Geschichte, ein kleines Vokabular für Radreisen im Ausland, Adressen zu Fahrradservice, Übernachtungsadressen sortiert nach Preiskategorie, im Textteil, und Karten mit Kilometrierung (meist im Maßstab 1 : 75 000, teilweise auch Maßstab 1 : 50 000 oder 1 : 100.000) - manchmal auch Alternativrouten und Anschlussstellen zu anderen Radfernwegen sowie etliche Innenstadtpläne. Die Bücher haben auch ein sehr gutes Preis- Leistungsverhältnis. Die Radtourenbücher lassen sich dank patentierter Spiralbindung gut in jeder Lenkertasche

unterbringen.

Günstig wäre noch eine fortlaufende Summierung der Kilometer (sog. Streckenkilometer wie bei den Radwanderführern aus dem Galli-Verlag.

Nachteile sind: die Streckenbeschreibung gibt es in der Regel nur in eine Richtung, der Kartenausschnitt ist recht klein, manche Sehenswürdigkeiten, die mehr als 5 km von der Route entfernt sind, sind nicht mehr auf der Karte zu finden. Leider gibt es in den Karten keine Höhenlinien. Doch sind die Angaben zu Steigungen durch Steigungspfeile meist verlässlich. Leider sind Karten und Text nicht immer synchron, so dass man manchmal umblättern muss.

Der Esterbauerverlag verfügt gegenwärtig über das größte Sortiment mit ca. 200 Radtourenbüchern für Deutschland und Österreich, aber auch Niederlande, Frankreich, Italien, Spanien, Dänemark, Baltikum, Polen, Tschechien, USA, Neuseeland. Neu sind auch Radwanderkarten als Faltkarte (Maßstab 1 : 75 000) für Mecklenburg, Brandenburg, Elsaß sowie Hikeline-Karten.

Weitere Infos:

www.esterbauer.com/index.html und unter www.fahrradbibliothek.de.

Johannes Meusel

Pole to Pole – Mit dem Fahrrad durch Südamerika

Eine Multivisions-Diashow mit hohem Fernwehfaktor

Der erste Teil einer Reise von Patagonien nach Alaska

„Was kostet die Welt?“, fragen wir gerne. Nun: ein Fahrrad und einen Schlafsack!

Nach über zwei Jahren in Südamerika sind André Schumacher und Burkhard Rothe zu Besuch in Deutschland. Mit eindrucksvollen Bildern und bewegenden Worten erzählen sie von den Erlebnissen einer ungewöhnlichen Reise und nehmen die Zuschauer mit in eine Welt, von deren Eindrücken man sich nur schwer lösen kann.

Die endlose Weite Patagoniens und die flirrende Dichte südamerikanischer Großstädte. Der Reichtum uralter Kulturen und die Armut der Menschen heute. Zermürbende Hitze am Amazonas und Schneestürme tief in den Anden. Der ästhetische Minimalismus der Salzwüsten und die überbordende Farbenpracht tropischer Regenwälder. Begegnungen mit außergewöhnlichen Menschen, aber auch absolute Einsamkeit. Unbeschreibliche Strapazen und Momente größten Glücks.

Die Bilder dieser Tour stecken an, ih-

re Strapazen gehen unter die Haut und die Einblicke wecken Einsichten. „Pole to Pole“ ist kein Reisebericht, sondern vielmehr die Hommage an ein Lebensgefühl – eine Suche nach dem langsamsten Reisen, eine Suche nach den unwegsamsten Wegen und den entlegensten Winkeln, weit ab der Touristenströme. Eine Suche nach dem Reichtum des Lebens. Die Diashow ist am 11.03.09 im Kulturzentrum Dixiebahnhof und am 20.03.09 bei Globetrotter Ausrüstung zu sehen.

ADFC BV

Februar

04.02. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum, Gr. Saal
ADFC-Mitgliederversammlung

06.02. (Freitag)

19:30 Umweltzentrum, Gr. Saal
Dia-Vortrag: Mit dem Fahrrad von Dresden nach Indien

18.02. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Aktiventreffen

ADFC-Veranstaltungen sind *kursiv gedruckt*.

Termine und Aktionen sind auch im Internet unter www.adfc-dresden.de zu finden.

März

03.03. (Dienstag)

19:30 Fahrradbibliothek
Planung und Vorbereitung von Radreisen

04.03. (Mittwoch)

20:00 Umweltzentrum
Fahrrad-Stammtisch

11.03. (Mittwoch)

20:00 Kulturzentrum Dixiebahnhof
Dia-Vortrag: Pole to Pole – Mit dem Fahrrad durch Südamerika

17.03. (Dienstag)

19:30 Fahrradbibliothek
Dia-Vortrag: Architektonische Kleinode in Sachsen

18.03. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Aktiventreffen

Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,
Schützengasse 16, 01067 Dresden

Geschäftsstelle:

im Umweltzentrum, 2. Stock
Öffnungszeiten: Mi 17-19 Uhr

Tel: 0351/4943 321

Fax: 0351/4943 400

Email: info@adfc-dresden.de

Homepage: <http://www.adfc-dresden.de>

Redaktion: W. Leibenath

verantwortlich i.S.d.P.G.: F. Mölle

Satz: L^AT_EX 2_ε

Grafik: GIMP 2.2.17

Erscheinen: 10mal jährlich

Auflage: 350 Stück

Preis: im Jahresabo €5,50 incl. Zustellung

Bankverbindung:

Kto Nr. 102 478 029, Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden (BLZ 850 951 64), ADFC Dresden

Artikel (im .txt-Format) an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Wer die Speiche (PDF, ca. 0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, mailte an speiche@adfc-dresden.de.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 27. Februar 2009

Redaktionsschluss: 14. Februar 2009

Fahrradbibliothek:

Verein Aktives Leben e.V., Dürerstr. 89,
Tel./Fax 0351/3367624,
Email: mail@fahrradbibliothek.de,
<http://www.fahrradbibliothek.de>.

Selbsthilfwerkstätten:

Radschlag: Katharinenstr. 11,
Tel. 0351/6567515.
Email: radschlagdresden@yahoo.de,
<http://www.radschlag.de.vu>.

Räderwerk im Kinder- und Jugendhaus Gorbitz, Omsewitzer Ring 61,
<http://www.raederwerk-dresden.de.vu>.

Radtouren mit GPS

Was für Autofahrer inzwischen zum Alltag gehört, ist für Radfahrer immer noch Neuland: Die satellitengestützte Navigation per GPS eröffnet aber gerade auf zwei Rädern faszinierende Möglichkeiten für abwechslungsreiche Touren. Mit dem neuen Buch „GPS für Biker“ ist jetzt vom Bruckmann Verlag in Kooperation mit dem ADFC ein umfangreicher Ratgeber erschienen.

In Deutschlands erstem GPS-Führer, der sich speziell an Radfahrer richtet, werden alle Fragen rund um die GPS-gestützte Radtour beantwortet – von grundlegenden technischen Zusammenhängen bis hin zu praxisorientierten Tipps für die Navigation vor Ort. Das neue Buch gibt wichtige Entscheidungshilfen für die Auswahl von GPS-Geräten und listet Vor- und Nachteile der aktuellen Modelle auf. Für die komfortable Tourenplanung mit GPS kommt es aber auch auf die richtige Software an – „GPS für Biker“ widmet sich diesem Thema ausführlich, zeigt auf, welches Kartenmaterial besonders geeignet ist und wie die Tourenplanung am PC funktioniert. Übersichtliche Listen erleichtern den Einstieg in die digitale Navigation. Tipps für Touren aus dem Internet und die kreative Gestaltung eigener Radtouren runden das Informationsangebot ab.

Autor von „GPS für Biker“ ist Thomas Froitzheim, der seit 1982 ehrenamtlich für den ADFC tätig ist und seit 1999 GPS-gestützte Radtouren unternimmt. Sein fundiertes Wissen konnte er bereits in zahlreichen GPS-Trainingskursen, in Fachmagazinen und auf Messen weitergeben. „GPS für Biker“ ist ab sofort für 19,95 Euro im Buchhandel erhältlich.

